



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

XCIV. Markgraf Otto belehnt die Schul. mit der Bede in Riebau und dem  
Gerichte daselbst, am 13. Septbr. 1368.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

**XCIII.** Die Schul. verkaufen 2 Wspl. Roggenpacht aus Stappenbeck und 1 Wspl. aus Niebau an das Kl. z. h. Geist vor Salzwedel, am 1. Septbr. 1367.

Wy her Bernd, Ridder Werner vnde Hinrik Brodere Henningh vnde Hinrik Werners sone, Bernt Henninghes sone vnd Gumprecht Hinrickes sone alle gheheten van der Schulenborch Bekennen — Dat wy — vorkoft hebben here Thomas deme proueste vnd deme Conuente des Closteres to deme hillighen gheyste by Soltwedel — vor dre marck vnd druttych Stend, fulueres — twe wyspel roggen paches in deme dorpe to Stappenbeke — vnd enen wyspel roggen paches in dem dorpe to Ribowe — Tughe differ dyngh syn de erbare lude her Hinrik Lentzen prouest to Dambeke vnd her Gumprecht van Wantfleue Ridder her vredeker perner to langenbeke vnd Hinrik van Stedel Cappellan to Dambeke. — Ghegheuen — Drutteynhundert — In deme fouen vnd festegheften iare In sunte Egidius daghe des hillighen abbates.

Nach dem Copiar. d. Kl. z. h. Geist vor Salzwedel. Die Markgr. Genehmigung erfolgte 1369 am Tage nach Palmarum, Urk. in demselben Copiar.

**XCIV.** Markgraf Otto belehnt die Schul. mit der Bede in Niebau und dem Gerichte daselbst, am 13. Septbr. 1368.

Wy Otto — Marggreue — bekennen, dat wy — — ghelegen hebben und lyen — dem Erbaren Hern Bernde v. d. Sch. kelner vp dem dome to Haluerstadt vnd den uesten Bernde, Ritter, Werner, Hinrike vnd Henninge alle geheyten v. d. Sch. — — elfftehalff stücken geldes in der bede vnd ander guder to Rybow vnd dat hogeste vnd nedderste gerichte dessuluen dorpes in houen, straten, veldern, holten, wesen, wateren vnd weyden, alle dat Diderik vnd Olrik Bückmaften vormals van vns gehat vnd beseten hebben vnd vns dat vp gelaten hebben — — von vns to eynem rechten lehne to hebbende, to geneten vnd ane allerleye hindernisse to besitten. — Ock hebbe wy on ghegeuen to eynem Inwyser Hern Gumprecht von Wantfleue, myt orkunde dusses breues vorsegelt mit vnfen anhangenden Ingesegell. — — Darouer findt gewesen de vesten lude Bertolt von Warterde, Hans von Vastenborgk vnse hofrichter, Gumprecht van Aldenhauen, Cunze von Slieven vnse houemeister, Ritter Guntzel von Bertensleue vnd Clawes Bismarke — — Gegeuen to Soltwedel na Christi gebort dusent jar, drehundert jar darna in deme acht vnd festigsten des Middewekene vor des hilgen Cruces dage Exaltationis.

Aus dem Schul. Cop. auf Pr. Salzw.

**XCv.** Markgraf Otto giebt den Schulenburgern die gesammte Hand auf die Güter des Gumprecht v. Wanzleben und der Vettern v. Walslawe, am 17. Februar 1369.

Wy Otto — bekennen — dat wy — Bernde v. d. Schulenburg, Ritters vnfen lieuen Kokmester, Hanse synen Broder vnd oren rechten Eruen in einer gesamen Hand mit allen oren Veddern geheyten v. d. Schulenborch hebben geleghen — alle or Lehngut dat on van ores Vader